

Betreff: Fwd: GEJ.10_209: Der Ernährungsvorgang im menschlichen Körper

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 31.01.2014 23:14

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_209: Der Ernährungsvorgang im menschlichen Körper

Datum:Thu, 30 Jan 2014 02:36:05 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat wieder ein Wunder vollbracht, indem er die fertigen Speisen, die für die große Anzahl der Anwesenden nicht ausreichend war, wundersam vermehrt hat (Kapitel 208) und erklärt nun die **Ernährungsvorgänge des menschlichen Körpers**; siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 209.

[GEJ.10_209,01] (Der Herr:) „Mein lieber Freund und Oberstadtrichter, Ich will dir auf deine Frage, die aus Deinem Munde ganz scharfsinnig gegeben wurde, auch eine helle und scharfsinnige Antwort erteilen.

Der Oberstadtrichter kann nicht verstehen, dass bereits fertige Speisen (z.B. gebratenes Lamm) nach Bedarf vermehrt werden können. Er kann sich das nur bei lebenden Organismen (lebendige Pflanzen und Tiere) vage vorstellen.

[GEJ.10_209,02] Siehe, dem Anscheine nach hat es zwischen den von Mir ausgeübten Wundertaten wohl einen recht fühlbaren Unterschied, aber im Grunde des Grundes gar nicht. Siehe, alles, was du genießest und zur Stärkung und Belebung deines Leibes in deinen Magen aufnimmst, ist nicht gar so tot, wie Du es glaubst! Es hat drei Teile: erstens den materiellen, den du siehst und fühlst, und von dem du, so die Speise wohlbereitet ist, in deinem Munde einen Wohlgeschmack verspürst und zuvor schon auch mit deiner Nase den Wohlgeruch der Speise in dich einhauchst. Siehe, diese Stücke gehören zur Belebung deines Leibes!

Jesus erklärt, dass jede Speise aus drei Teilen besteht:

1. Das Materielle der Speise: es dient der Belebung des Leibes und wird vom Blut transportiert.

[GEJ.10_209,03] Wenn zweitens die Speisen in den Magen gelangen, so werden sie dort gewisserart zum zweiten Male gekocht, und es entwickeln sich dabei zwei Hauptbestandteile, von denen der eine als der gröbere zur Ernährung des Leibes, seiner Glieder und Muskeln dient, der andere durch das Blut, das von diesen beiden

Bestandteilen herrührt, überall hingeleitet wird, wo der Leib einer Nahrung und Stärkung bedarf.

Das Materielle (die Grobmaterie) der Speise wird im Magen chemisch verarbeitet (umgewandelt). Dabei entwickeln sich zwei Hauptbestandteile, der gröbere Anteil der organisch-chemischen Stoffe dient der Ernährung der groben Bestandteile des Leibes (z.B. der Muskeln). Der stoffliche Anteil der im Magen chemisch verarbeiteten Nahrung wird durch das Blut an alle Stellen des Bedarf im Körper geleitet, um ihn zu stärken.

[GEJ.10_209,04] Sind diese beiden Bestandteile in dem oberen Magen von dem, was du gegessen hast, gehörig ausgeschieden und in den Leib hinausgeleitet, so bekommst du Durst, und du nimmst Trank zu dir. Dadurch kommt die Speise in den unteren, kleineren Magen, der in zwölf Fächer abgeteilt ist. In diesem wird auf dem Wege eines eigenen Gärungsprozesses der ätherische Stoff aus den kleinen Zellen der zu dir genommenen Speisen abgesondert und dient zur Belebung der Nerven, daher du ihn auch den Nervengeist nennen kannst.

Sind diese Nahrungsbestandteile - durch die Verarbeitung im Magen - an die Stellen des Bedarfs im Körper gebracht, findet der nächste Schritt der Nahrungsverdauung statt.

2. Im Zwölffingerdarm wird die vom Magen chemisch aufbereitete Nahrung erneut in einen chemischen Prozess gebracht, um die ätherischen Stoffe der Nahrung zu extrahieren. Diese Feinstoffe (= ätherisch) werden zur Belebung der Nerven benötigt: es ist Nahrung für den Nervengeist des Menschen.

[GEJ.10_209,05] Das ganz außerordentlich fein Ätherische, das wir Substanz nennen wollen, wird durch die Milz auf einem ganz geheimen Wege ins Herz geleitet und geht vom Herzen aus als völlig geläutert in die Seele des Menschen über, und so zieht die Seele von jeder in dich aufgenommenen Nahrung auch das ihr Verwandte an sich und wird dadurch in allen ihren dem Leibe ganz ähnlichen Einzelbestandteilen genährt und gestärkt.

3. "Das ganz außerordentlich fein Ätherische, ..." der Nahrung wird von Jesus als "Substanz" bezeichnet und geht über die Milz in das Herz und von hier völlig geläutert in die Seele. Der ätherische (ätherähnliche) Teil der Nahrung ist Nahrung für die Seele.

Das bedeutet: Ist eine Nahrung unvoreilhaft (z.B. Schweinefleisch), ist das Substantielle (das Ätherische = feiner als das Materielle) dieser Nahrung für die

Seele schlecht, d.h. nicht geeignet, für die Seele sich in Richtung des Menscheistes in der Seele zu entwickeln, sondern zieht die Seele hin zum Fleisch (hin zum Leib des Menschen) und seinen niedrigen Neigungen.

So darf man sagen, weil das Substantielle des Schweins "schweinisch" ist, ziehen die Neigungen, die von der Seele über die Nahrung als deren ätherähnliche Bestandteile aufgenommen werden, hin zur Befriedigung niederer Neigungen. Der Philosoph Feuerbach sagte: "Der Mensch ist was er isst".

[GEJ.10_209,06] Das kannst du daraus recht leicht entnehmen, daß deine Reden und Urteile, wenn du hungrig und durstig bist, ein holperichtes und unzusammenhängendes Gedanken- und Ideengewebe sind; hast du aber zuvor eine reine und gute Kost und auch einen reinen und guten Wein genossen, so werden deine Reden und Urteile auch in kürzester Zeit einen ganz andern Charakter annehmen, und das bewirkt die Mitsättigung und -stärkung der Seele. Würdest du aber lange Zeit keine Speise und keinen Trank zu dir nehmen, so würde es dir mit deinem Denken, Reden und Urteilen bald sehr kümmerlich ergehen.

Jesus macht hier auf die große Bedeutung der Flüssigkeiten im Körper aufmerksam. Der chemische Verdauungsprozess im Zwölffingerdarm benötigt ausreichend Flüssigkeit, um die ätherischen (ätherhafte) Substanzen aus der Nahrung zu ziehen, die zur Ernährung der Seele und ihrer 5 Sinne (seelisch hören, seelisch sehen, seelisch riechen, seelisch schmecken, seelisch fühlen) nötig sind.

(GEJ.10_209;07) Haben die Speisen einmal das Wichtige an den Leib, an dessen Nerven und an dessen Seele abgegeben, so wird dann das eigentlich Unlautere der zu sich genommenen Belebungs materie durch die zwei natürlichen Gänge aus dem Leibe hinausgeschafft. Ist aber ein Mensch in jeder Hinsicht ein Schwelger geworden und hat sich seinen Bauch zu seinem Abgott gemacht, so kann die zu sich genommene Speise, wie auch der zu viele in den Magen hineingegossene Wein, in den beiden dir bekanntgegebenen Magen nicht völlig mehr abgesondert werden, und es gehen dadurch noch viele unausgeschiedene Leibes-, Nerven- und Seelenbelebungs teile in den großen Bauch, in die Gedärme und andernteils durch die Leber und Milz in den Urinsack über, bewirken daselbst abermals Gärungen, aus denen sich mit der Zeit für den Leib allerlei Krankheiten entwickeln und die Seele träge, stumpf und gefühllos machen.

Ist wegen Völlerei zu viel Nahrung vom Magen aufgenommen worden, werden die an der Verdauung beteiligten Organe (Milz, Leber, Darm, Blase) überlastet, weil Nahrungsrückstände nicht schnell genug den Körper verlassen können und es entstehen die für Verdauungsorgane typischen Krankheiten.

[GEJ.10_209,08] Aus diesen bösen Stoffen (der Verdauung) **geht aber dann oft noch ein anderes Übel hervor. Wenn nämlich die argen, noch ungegorenen Naturgeister aus dem Dunstkreise eines solchen Menschen gar wohl merken, daß sich in seinem Bauche und auch in seinem Unterleib schon eine Menge ihnen verwandter Naturgeister angesammelt haben, so dringen diese bald in den Leib solch eines Menschen und vereinigen sich mit ihnen gattungsähnlichen Geistern im Leibe.**

Jeder Mensch auf Erden ist zu jeder Zeit von niedrigen Geistkräften (= Naturgeister) umgeben. Wenn diese niedrigen und freien Geister ihnen ähnliche Geistkräfte im Menschen erspüren, dringen sie in diesen Menschen ein. Diese freien Naturgeister erkennen im Dunstkreis (siehe die Arbeitsweise der "Außenlebenssphäre") dieses Menschen die ihnen verwandten Naturgeister.

Solche in der Art ähnlichen Naturgeister ziehen sich gegenseitig an (= Tatsache der Affinität oder Anziehung), vereinigen sich im Leibe des Menschen und dadurch wird die Neigung des Menschen zum Niedrigen, zum Irdischen hin verstärkt.

Der Mensch wird dadurch mehr und mehr gefährdet, den Neigungen dieser primitiven Geistkräfte, die in seinem Leib anwesend sind, nachzugeben: Dadurch leidet sein Menschsein (das Wollen der Seele) mehr und mehr und der Mensch wird zum Genussmenschen, es entwickeln sich Völlerei, Lusttrieb und Gier auf sehr unterschiedlichen Gebieten seiner Seele.

Was diese Naturgeister sind und wo sie sind auf Erden, das wird im Werk "Erde und Mond" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber im Abschnitt "Die geistige Erde" benannt und beschrieben.

[GEJ.10_209,09] Ist dieser Akt (Vereinigung eigener niedriger Geister im Leib mit vielen Naturgeistern aus der Umgebung des Menschen) **vor sich gegangen, so sieht es mit solch einem Menschen schon sehr übel aus. Es bemächtigen sich bald nicht nur seines Leibes eine Menge schwer- und unheilbarer Krankheiten, sondern auch seiner Seele, die dadurch, als in sich sehr geschwächt und träge gemacht, sich nimmer wehren kann, stets mehr und mehr in ihr sinnliches und leidendes Fleisch überzugehen.**

[GEJ.10_209,10] Um das gänzliche Materiellwerden der Seele zu verhindern, ist und gibt es da kein anderes Mittel als die großen Krankheiten des Leibes selbst. Solch ein Mensch verliert dann alle EBlust und sucht durch

Arzneien den alten Unrat aus dem Leibe zu schaffen. Es gelingt hie und da wohl eine Art Heilung, aber niemals vollständig, und ein solcher Mensch darf sich nur ein wenig vergessen, so hat er schon wieder seine früheren Plagegeister belebt, und sein zweiter leidender Zustand ist dann gewöhnlich ärger als sein erster.

Auf dieser Grundlage, die Jesus hier nennt, können die Süchte der Menschen (Alkoholgenuss, Drogenmissbrauch, abartige Sexpraktiken, etc.) besser verstanden werden.

[GEJ.10_209,11] Aber es ist alles das nicht der einzige schlimme Zustand, welchen sich der Mensch durch seine Freß- und Saufgier zugezogen hat; es kommt noch ein dritter, viel ärgerer dazu, und der besteht in dem sogenannten Besessensein von einem oder mehreren wirklich bösen Geistern, die kürzer oder länger vorher in der Wirklichkeit im Leibe eines oder des andern Menschen ihre Lebensfreiheitsprobe durchgemacht haben.

Geister, die einen Menschen besetzen und beherrschen, haben böse Absichten und üben Kontrolle über den von ihnen besetzten Menschen aus.

Im Unterschied zu den Naturgeistern sind Geister, die einen Menschen besessen machen können (= ganz besitzen können), davor selbst schon Menschen im Fleisch der Erde gewesen.

Solche Menschen wollen sich nach ihrem Leibestod als Seelen - nun ohne materiellen Körper - nicht von den Neigungen der Erde lösen. Deshalb versuchen sie auf Erden im Fleisch lebender Menschen einzudringen, um den Menschen zu verführen und zu kontrollieren. Auf diese Weise können sie - obwohl sie keinen eigenen Leib (kein eigenes Fleisch) haben, an den bösen Genüssen des noch im Fleisch lebenden Menschen teilhaben (z.B. am Sex teilnehmen) und sich dadurch als Geister seelisch befriedigen. Das ist vor allem bei den Abarten des Sexuellen häufig der Fall.

Besessene Menschen erkennen nicht, dass sie von bösen Geistern besessen (besetzt und gesteuert) sind. Das ist ein sehr bedauernswerter Zustand dieser Menschen.

Konzentriert sich ein Besessensein auf Hochmut, glaubt der im Fleisch lebende Mensch in seinem Besessensein, dass er besondere Fähigkeiten aus sich selbst besitze und frönt dadurch seinem Hochmut und damit dem Hochmut der bösen Geister in ihm, die ihn beherrschen.

So können Hochmut und andere schlechte Eigenschaften potenziert werden. Hochmut kann sich auch als religiöses Beherrschen von Mitmenschen

(religiöse Zwangsausübung) äußern.

[GEJ.10_209,12] Von diesem dritten Übel kann kein irdischer Arzt den Menschen mehr befreien, sondern allein Ich (Jesus) und der (Mensch) auch, der von Mir aus die Kraft und Macht überkommen (erhalten) hat.“

So ist es erlaubt zu sagen, dass es Menschen geben kann, die erfolgreich "Teufel" austreiben können (= Exorzisten sind), wenn ihnen Gott der Herr die Befähigung dazu gibt. Im religiösen Hochmut können sie sich die Fähigkeit als Exorzist tätig zu sein nicht aneignen. Benehmen sie sich im religiösen Hochmut als Exorzisten, sind sie sehr böse und besessen durch Quälgeister; ihnen bereitet das Quälen anderer Lust.

Jesus hat betont, dass die Art der Ernährung für den Menschen sehr nachteilig sein kann, vor allem dann, wenn die aufgenommene Nahrung zu reichlich ist und dadurch viele unvorteilhafte Naturgeister in seinem Leib zusammen mit ähnlichen Naturgeistern aus seiner Umwelt sich vereinen. Dadurch können schlimme Krankheiten in Leib und Seele des Menschen entstehen.

Jesus setzt Seine Belehrungen fort und spricht nun über **die wichtigsten (= besten) Nahrungsmittel für den Menschen**. Siehe dazu das folgende Kapitel 210 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3684/7048 - Ausgabedatum: 31.01.2014